Februar 2021

„Infolge der Corona-Pandemie sind unsere langjährigen Bemühungen um eine bessere Nutzung von Forschung und Innovation zur Bewältigung von Gesundheitskrisen, Klimawandel und Digitalisierung dringlicher denn je. Europäische Partnerschaften sind unsere Chance, gemeinsam darauf zu reagieren und den tiefgreifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zum Nutzen aller EU-Bürgerinnen und -Bürger zu gestalten."

Mariya Gabriel, *Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend*

DIE NÄCHSTE GENERATION EUROPÄISCHER PARTNERSCHAFTEN

BEITRAG ZU EINEM GRÜNEREN UND DIGITALEREN EUROPA

Europäische Partnerschaften sind Initiativen, bei denen sich die EU, nationale Behörden und/oder der Privatsektor gemeinsam verpflichten, die Entwicklung und Umsetzung eines Programms von Forschungs- und Innovationstätigkeiten mitzutragen. Die Partner sind Vertreter der Industrie, von Hochschulen, Forschungsorganisationen, Stellen auf lokaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, oder von Organisationen der Zivilgesellschaft (einschließlich Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen).

PARTNERSCHAFTEN KURBELN DEN ÖKOLOGISCHEN UND DIGITALEN WANDEL AN

Die Partnerschaften

- **bewältigen komplexe Herausforderungen, die im Programm Horizont Europa** skizziert werden, wie die Beschleunigung des Übergangs zu einer klimaneutralen und kreislauforientierten Gesellschaft und Wirtschaft;
- **leisten einen Beitrag zur Erreichung der Prioritäten der EU** (europäischer Grüner Deal, „Ein Europa für das digitale Zeitalter", „Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen" und „Ein stärkeres Europa in der Welt");
- arbeiten **wirkungsorientiert**, indem ein breites Spektrum an Forschungs- und Innovationstätigkeiten durchgeführt wird, von der Demonstration und Validierung bis hin zu Maßnahmen zur Förderung der Markteinführung, der Regulierung und der gesellschaftlichen Akzeptanz;
- **tragen zu einem stärkeren Europäischen Forschungsraum (EFR) bei,** indem Doppelarbeit vermieden, kritische Investitionssummen mobilisiert und Synergien zwischen den Programmen verstärkt werden.

VEREINFACHTE FORSCHUNGSLANDSCHAFT MIT GRÖSSERER WIRKUNG

Ziel des neuen Konzepts ist es, die europäischen Partnerschaften auf die Wirkung und die Umsetzung der Prioritäten der EU auszurichten und zugleich die Zahl der Partnerschaften zu verringern, wobei sichergestellt werden muss, dass sie sich gegenseitig ergänzen.

Nahezu **25 Mrd. EUR** an EU-Mitteln sollen mindestens den gleichen Betrag von privaten Partnern und Mitgliedstaaten mobilisieren.

ÜBERBLICK ÜBER DIE 49 VORGESCHLAGENEN EUROPÄISCHEN PARTNERSCHAFTEN

PFEILER II – Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas

CLUSTER 1: Gesundheit	CLUSTER 4: Digitalisierung, Industrie und Raumfahrt	CLUSTER 5: Klima, Energie und Mobilität	CLUSTER 6: Ernährung, Bioökonomie, Landwirtschaft ...
Initiative zu Innovation im Gesundheitswesen	Digitale Schlüsseltechnologien	Sauberer Wasserstoff	Kreislauforientiertes biobasiertes Europa
Partnerschaft „Global Health“	Intelligente Netze und Dienste	Saubere Luftfahrt	Rettung der biologischen Vielfalt zum Schutz des Lebens auf der Erde
Umgestaltung der Gesundheitssysteme	Hochleistungsrechnen	SESAR3	Klimaneutrale, nachhaltige und produktive blaue Wirtschaft
Risikobewertung von chemischen Stoffen	Europäische Metrologie (Artikel 185)	Europas Eisenbahnen	Water4All: Wassersicherheit für den Planeten
Europäischer Forschungsraum für Gesundheit	Künstliche Intelligenz, Daten und Robotik	Kooperative, vernetzte und automatisierte Mobilität (CCAM)	Tiergesundheit und Tierschutz*
Seltene Krankheiten*	Fotonik	Batterien Übergang zu einer wettbewerbsfähigen Wertschöpfungskette Europas für Industriebatterien	Agroökologie: Beschleunigung des Übergangs zu landwirtschaftlichen Systemen
„One Health“-Intervention zu antimikrobiellen Resistenzen*	Made in Europe	Emissionsfreier Schiffsverkehr	Landwirtschaft der Daten*
Personalisierte Medizin*	Sauberer Stahl – Stahlerzeugung mit niedrigen CO_2-Emissionen	Emissionsfreier Straßenverkehr (2ZERO)	Sicheres und nachhaltiges Lebensmittelsystem*
Pandemievorsorge* *Kofinanziert oder koprogrammiert*	Processes4Planet	Built4People: Auf die Menschen ausgerichtete nachhaltige bauliche Umwelt	
Institutionelle Partnerschaften (Artikel 185 und 187)	Weltweit wettbewerbsfähige Weltraumsysteme**	Energiewende	
Koprogrammiert			
Kofinanziert		Förderung des Wandels in städtischen Gebieten	

* Aufforderungen mit Terminen für die Veröffentlichung 2023/2024.
** Aufforderungen mit Terminen für die Veröffentlichung frühestens 2022.

PFEILER III – Innovatives Europa

EIT (WISSENS- UND INNOVATIONS-GEMEINSCHAFTEN)	UNTERSTÜTZUNG VON INNOVATIONS-ÖKOSYSTEMEN
InnoEnergy	Innovative KMU
Klima	
Digitales	
Lebensmittel	
Gesundheit	
Rohstoffe	
Herstellung	
Städtische Mobilität	
Kultur- und Kreativwirtschaft	

PFEILERÜBERGREIFENDE INITIATIVEN (II UND III)

Europäische Cloud für offene Wissenschaft (EOSC)

Ergänzend zu Horizont Europa gibt es im Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung drei Partnerschaften

- EUROfusion
- Umgang mit radioaktiven Abfällen
- Strahlenschutz

- Institutionelle Partnerschaften (Artikel 185 und 187)
- Institutionelle Partnerschaften/EIT-Wissens- und Innovationsgemeinschaften
- Koprogrammiert
- Kofinanziert

VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ERGEBNISSE

Mit den meisten der vorgeschlagenen Partnerschaften wird das Ziel verfolgt, **den Übergang zu einer klimaneutralen und kreislauforientierten Gesellschaft und Wirtschaft zu beschleunigen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.** Folglich werden viele Partnerschaften mit dem Privatsektor eingegangen, um den Energie- und den Verkehrssektor sowie die Stahlindustrie zu dekarbonisieren, oder es entstehen Partnerschaften mit den Mitgliedstaaten, um Lösungen für die nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen (z. B. Wasser, Boden) zu finden und die biologische Vielfalt zu erhalten. Andere zielen darauf ab, Europas Gesundheitssysteme und die Gesundheitsbranche **widerstandsfähiger zu machen**, u. a. dadurch, dass die **technologische Spitzenposition** und Autonomie der EU in kritischen Bereichen wie intelligente Netze und Dienste, KI, Daten und Robotik sowie Fotonik gestärkt wird. Die Partnerschaften Built4People, Förderung des Wandels in städtischen Gebieten, Energiewende sowie die EIT-Wissens- und Innovationsgemeinschaften sind auch für das **neue Europäische Bauhaus** von Bedeutung.

Die meisten Partnerschaften bauen auf langjährigen Initiativen auf, die bereits im Rahmen von Horizont 2020 oder dem Siebten Forschungsrahmenprogramm durchgeführt wurden, oder beruhen auf den Arbeiten einer oder mehrerer Europäischer Technologieplattformen.

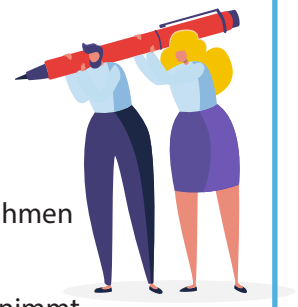
Durch diese gemeinsamen Beiträge werden weitere **Investitionen zur Unterstützung** des Übergangs mit **langfristigen positiven Auswirkungen auf Beschäftigung, Umwelt und Gesellschaft** mobilisiert.

Über 35 internationale Partnerländer haben sich an öffentlich-öffentlichen Partnerschaften und Initiativen für gemeinsame Planung im Rahmen von Horizont 2020 beteiligt, z. B. an den Initiativen **PRIMA** und **Water JPI** und an der Partnerschaft **EDCTP 2**.

Durch die neuen Partnerschaften wird die internationale Zusammenarbeit gestärkt, beispielsweise durch die Partnerschaft zwischen der **EU und Afrika im Gesundheitsbereich**, die Partnerschaft **Water4All** und die Partnerschaft für **biologische Vielfalt**.

Es sollen Synergien mit anderen Programmen entwickelt werden, z. B. mit den **Fonds der Kohäsionspolitik**, dem **Programm „Digitales Europa“** und der **Fazilität „Connecting Europe“**, um die Übernahme der Ergebnisse zu unterstützen und die Wirkung zu erhöhen.

WIE ERFOLGT DIE TEILNAHME?



An den Partnerschaften kann teilnehmen,

- wer als Partner beitritt,
- an offenen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen von Partnerschaften teilnimmt,
- an Konsultations- und Beratungstätigkeiten der Partnerschaften teilnimmt.

WEITERE INFORMATIONEN

Europäische Partnerschaften
Partnerschaften im Rahmen des Euratom-Programms

#HorizonEU

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

© Europäische Union, 2021
Die Weiterverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird und die ursprüngliche Bedeutung oder Aussage des Dokuments nicht verfälscht werden. Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Alle Abbildungen: © Europäische Union, sofern nicht anders angegeben. Bildnachweise: © ivector #235536634, #249868181, #251163013, #266009682, #273480523, #362422833, #241215668, #244690530, #245719946, #251163053, #252508849; © Oksana #224383683; #359818614, © Eucalyp; 2020. Quelle: Stock.Adobe.com. Icons © Flaticon – Alle Rechte vorbehalten.

Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

Print	ISBN 978-92-76-36664-5	doi:10.2777/31575	KI-03-20-711-DE-C
PDF	ISBN 978-92-76-36643-0	doi:10.2777/335310	KI-03-20-711-DE-N